

Küche saß noch die Köchin mit der Kaffeemühle auf dem Schoße und schlief. Die Wirthin und das Mädchen lagen noch tief in ihre Ecke gedrückt und schlummerten.

Es wurde immer heller, die Thurmuhr in Wehlen hatte schon längst die 5. Morgenstunde verkündet. Doch im Schiffe blieb Alles ruhig. Da stieg der Sonnenball über das Gebirge empor, ein Sonnenstrahl fuhr durch das kleine Fenster in die Küche und gerade der Wirthin über das Gesicht. Jählings fuhr dieselbe auf und wischte sich über die Augen. Da besann sie sich, daß sie Kaffee kochen lassen sollte und nun war heller Tag, sie hatte es verschlafen. Schnell weckte sie die Köchin und das Mädchen, dann stieg sie hinauf auf das Deck. Dort war Alles still. Sie blickte in den Maschinenraum, aber auch hier war Alles ruhig, und doch mußten die Feuer schon brennen, wenn das Schiff um 6 Uhr abfahren sollte. Schnell eilte sie in den Salon und weckte den Maschinenmeister und Heizer, dann die Steuer- und Bootleute. „Welche Zeit ist es?“ fragte der Maschinenmeister. „Bald halb sechs!“ sagte die Wirthin. „Donnerwetter!“ fluchte der und war wie ein Blitz